

Herstellen von Wundverbänden und OP-Pflastern auf einer Maschine

Für Wundverbände mit Formatvielfalt und komplexe Schneidvorgänge.



Auf dieser Anlage lassen sich zwei komplett unterschiedliche Produkte herstellen – und dies ohne großen Aufwand. Zum einen können Wundverbände in zehn verschiedenen Formaten produziert werden, zum anderen OP-Pflaster, die komplexe Schnitte erfordern. Dies lässt sich durch das Umrüsten der Schneidwerkzeuge und weiteren Formateile zügig realisieren.

Bei der Herstellung von Wundverbänden liegt eine der wesentlichen Produktionsanforderungen in der schnellen und reproduzierbaren Umstellung für unterschiedlichste Formate.

Servoantriebe für die einzelnen Stationen sowie die Ansteuerung der Aggregate über Rezeptur erfüllen diese Forderungen.

Eine Änderung in der Produktform (Breite oder Kontur) ist durch einfache Einstellungen oder Werkzeugwechsel möglich.

Die Besonderheit dieser Anlage liegt im Handling und in der Verarbeitung der Produktabdeckung.

Das Schutzpapier wird auf einem Funktionsmodul geschnitten, gefalzt und überlappend auf das vormontierte Pflaster gelegt – entgegen oder alternativ mit der Laufrichtung der Maschine.

Bei der Produktion von OP-Pflastern hingegen stellt das Schneiden des Auflagepads mit seinen langen Fasern und einer schlecht zu handhabenden Struktur die Hauptanforderung an die Maschine.

Technische Daten

Kontinuierliche Wundpflasterherstellung

1-bahnige Ausführung

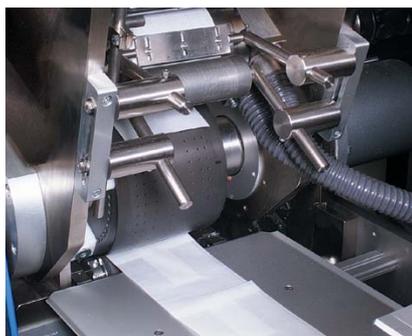
700 Produkte / Minute (Wundauflage)

Packstoffgeschwindigkeit 70 m / Minute (Wundauflage)

Bahnbreite: 150 oder 300 mm



Ausführliche Informationen finden Sie in der Broschüre „Systemlösungen für bahnerarbeitende Materialien“



Schneiden, Falten und Überlappen des Schutzpapieres quer zur Maschinenlaufrichtung



Kaltsiegelwalzen zur Siegelung der Beutelfolie



Mitfahrende Siegelstation